

Vom Klima Schreiben

Festivalkongress am 31. August 2019
13 bis 18 Uhr in der Orangerie des Botanischen Gartens,
20 Uhr Podiumsdiskussion im Alten Rathaus

Mit Nico Bleutge, Klaus Bödl,
Margret Boysen, Helene Bukowski,
Heinrich Detering, Ludwig Fischer,
Karin Hoff, Anna-Marie Humbert,
Marion Poschmann, Hans Joachim
Schellnhuber, Tom Schulz, Urte
Stobbe

literarisches zentrum

Göttingen

www.literarisches-zentrum-goettingen.de



Die Klimakrise, schreibt der indische Autor Amitav Gosh, sei »auch eine Krise der Kultur und deshalb eine der Imagination«. Seit 2018 scheint zwar ein massives Krisenbewusstsein Einzug zu halten, aber selbst dieser Wandel des öffentlichen Bewusstseins bedeutet ja noch lange nicht, dass ein effektiver Politikwechsel eintritt und der Großteil der Bevölkerung sein Konsum- und Reiseverhalten nachhaltig verändert. Offenbar reicht das Wissen um die Gefahr nicht aus, um sie uns tiefer begreifen zu lassen; vielleicht müssen wir sie sinnlich erfahren. Drum braucht womöglich die Klimawende, wenn sie gelingen soll, auch Unterstützung aus einer unerwarteten Richtung: von den Künsten, u. a. von der Literatur.

Eine Forderung, die haufenweise Fragen aufwirft: Wie könnte, sollte Literatur wachrütteln, ohne andere öffentliche Diskurse bloß zu verdoppeln? Wie kann sie soziale Formen des menschlichen Miteinanders auch auf einem veränderten Planeten entwerfen? Und vor allem: Welches sind die literarischen Bücher – gleich, ob essayistisches Nature Writing, Genre-Titel oder einfach Erzählprosa und Lyrik –, die den Zustand der Erde in ihren Erzählhorizont hineinlassen? Wir haben ihre Autor*innen eingeladen, unserem Publikum ihre Bücher vorzustellen, sich untereinander und mit einschlägigen Wissenschaftler*innen einen Tag lang auszutauschen.

Detaillierte Infos ab 15. August auf der Website des Literarischen Zentrums

In Kooperation mit



der Klimaschutzbeirat



Mit freundlicher Unterstützung von

